



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das Mysterium Jesu

Hille, Peter

Wiesbaden, 1952

Abendmahl

urn:nbn:de:hbz:466:1-29765

Abendmahl

Ein feierlicher Abend: Purpur halb und halb geschlossen Gold.

Man geht nicht gern fort vom Fenster, das der Wehmut so gut tat, doch das Mahl ist bereitet, und die Ecken des Gemaches liegen im Dunkeln.

Und nun Wein und Brot, das er nie mehr vergnüglich, irdisch traut würde reichen, nun ward es heilig und verklärte sich. Nun ward der Scheidende selbst ganz Liebesüberschwang für die, so den guten Willen hatten.

Heilige Weinglut eines gleich edler Traube sterbenden Tages scheint durch das wie der Bogen des Friedens gewölbte Mittelfenster, legt seinen wärmstfeierlichen Ton liebend hin um das gütigblasse, braunumgoldete, göttliche Haupt.

An seinem ruhestarken Herzen atmet der Jünger der Liebe das heilig flutende Leben, den göttlichen Odem seines Meisters, Freundes, Bruders, um es aufzunehmen in sich und weiterzuleben.

Alle kleineren Winkel sind verschwunden, nur das Große ist noch deutlich.

Es geht auf den Abschied.

„Nehmet hin und esset!“

Dem frommen Gedenken wird alle Scheinform Kraftzeichen des heiligen Willens und seines Meisters.

„Nehmet hin und trinket!“

Das Blut des Machtbundes fließt durch alle Säfte.

Es berauscht, dem edlen Weine nachlebend, aber es berauscht die Seele.

Das Licht verfällt, dunkler schon nisten sich die Schatten in die Winkel, und ein kalter Windzug macht sich auf und fröstelt durch das dreifach weite Mittelfenster, durch das eben noch gütig die Sonne ihre scheidende Wärme reichte.

Jäh bricht der Gerufene auf:
„Die Stunde ist gekommen!“

Opfer

Der Mond ist schon herauf.
So groß und verstört.

Bleich streift sein noch zarter Schein die wirrzerrissenen und qualvoll gekrümmten Ölbäume, die wie Klageweiber erscheinen voller Ausgelassenheit leidenschaftlichen Schmerzes.

Leise öffnet sich die Pforte.

„Wartet hier, wachtet und betet, denn die Stunde eurer Entscheidung naht.“

Und die ergebenen festen Schritte des starken Bewußten verloren sich, und seine Gestalt ging ein in das Dunkel einer Gruppe von finsternen gedrängten Bäumen, die einer Grotte Grund verwahrten.

Linde Himmelshilfe tröstete den Einsamen, von seinen Freunden Einsamen.

Dann kam er zurück.

Sie aber, die schwachen guten Kinder des Diesseits, die des Seelischen schon zu viel ertrugen, sie schliefen.

So fand der hohe Meister die Gekauerten.